

DIENSTAG, 02. FEBRUAR 2016

OSTTHÜRINGER Zeitung

Rudolstädter Institut TITK gründet Unternehmen in Slowenien

02.02.2016 - 06:51 Uhr

Eine neue Fertigungsstätte für Spezialvlies entsteht nicht in Ostthüringen, sondern im Ausland. Dort war es einfacher, die Partner zu finden und die Finanzierung zu klären.



Spezialvlies für den Automobilbau oder hitzebeständige Textilien: Yvonne Ewert an der Versuchsanlage in Rudolstadt. Foto: Tino Zippel

Rudolstadt. Die Ostthüringische Materialprüfgesellschaft für Textil und Kunststoffe aus Rudolstadt gründet heute eine Tochtergesellschaft in Slowenien. Das Unternehmen SmartMelamine, das gemeinsam mit dem slowenischen Partner Melamin aus der Taufe gehoben wird, soll in der Stadt Kocevje den besonders wärmebeständigen Spezialvlies Melamine-Meltblown herstellen.

Die Grundlagen für die Innovation liegen im Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. (TITK) in Rudolstadt. Herkömmliches Melaminharz wird unter anderem in der Tischbeschichtung verwendet, ist aber widerspenstig in der Verarbeitung. „Mit einem Chemiehersteller aus Österreich ist es uns gelungen, das Harz chemisch so zu modifizieren, dass es thermoplastisch verarbeitbar ist“, sagt Institutsdirektor Ralf-Uwe Bauer, der zugleich die Ostthüringische Materialprüfgesellschaft führt.

Mit Hilfe des Materials und eines patentierten Verfahrens lässt sich ein Spinnvlies herstellen. „Der brennt nicht, bietet aber eine sehr gute Wärmeisolierung und eine sehr gute Geräuschkämmung“, sagt Bauer und nennt als mögliche Anwendung den Automobilbau.

Material gut geeignet für Automobilbau

Das Material könnte im Motorraum zum Einsatz kommen, damit weniger Geräusche in den Fahrerraum dringen. „Ein wesentlicher Vorteil ist, dass unser Material sehr leicht ist und deshalb den Leichtbau befördert“, sagt Christoph Löning, Chef der TITK-Tochter Smartpolymer. Nur zehn Kilogramm wiegt das Vlies pro Kubikmeter – wesentlich weniger als andere bislang eingesetzte Materialien.

In die neue Fertigungsstätte investiert das neue Unternehmen SmartMelamine fast sieben Millionen Euro. Die Ostthüringer bringen eine Million Euro an Eigenkapital ein. Schon vor zwei Jahren sollte eine solche Fertigung in Rudolstadt entstehen. „Leider ist es uns unter den damaligen Rahmenbedingungen nicht gelungen, die Firma hier anzusiedeln“, sagt Bauer. Zwar stand mit 3M ein Partner bereit. Die Beteiligungsmanagement Thüringen sollte als Co-Investor einsteigen. Doch die Prüfungen zogen sich länger hin, so dass 3M als Wagniskapitalgeber dann nicht mehr bereitstand.

Und so entstehen die Arbeitsplätze in Slowenien, das die Investition unterstützt. Im Finalstadium soll die Firma 40 bis 50 Mitarbeiter zählen. Ein weiterer Vorzug für das südosteuropäische Land: Weil das Partnerunternehmen bereits Infrastruktur bereitstellt, die in Thüringen eigens zu errichten gewesen wäre, wird der Bau günstiger.

Die 100 Meter lange Produktionsanlage soll bis Ende 2016 stehen. „Wir rechnen mit ersten Mustern zum Jahreswechsel“, sagt Löning. Das



Christoph Kindler bestückt eine Anlage zur Herstellung von Smartmelamine, einem hitzebeständigen Vlies Foto: Tino Zippel

Tino Zippel / 02.02.16 / OTZ

Z0R0013654672

Material sei bis 250 Grad Celsius dauerhaft stabil und sehr flexibel für verschiedene Einsatzzwecke verwendbar. Etwa als Schutzbekleidung für Feuerwehrleute, im Flugzeug oder für die Filtration. „Wir haben eine Reihe von Interessenten für das Produkt.“

Die geplante Produktionskapazität liegt bei mehr als 1000 Tonnen pro Jahr.